NABU SACHSEN Infobrief

März 2013

114



NABU SACHSEN Infobrief

Bernd Heinitz
NABU Landesverband Sachsen e. V.
Landesgeschäftsstelle
Löbauer Str. 68 in 04347 Leipzig
www.NABU-Sachsen.de

Aus dem Inhalt:

- Landesvertreterversammlung NABU Sachsen
- EU-Agrarreform
- Igelschutz im Frühjahr
- Waldschutzfonds des NABU
- Faltblatt Lebendige Luppe
- Neues von der NAJU

NABU

NABU Sachsen
13. Landesvertreterversammlung in Leipzig

Zum mittlerweile 13. Mal trafen sich am 16. März 2013 Delegierte der sächsischen NABU-Gruppen zu ihrer Landesvertreterversammlung. An einem der sonnenreichsten Tage in diesem langen Winter kamen 79 Delegierte sächsischer NABU-Gruppen und 15 Gäste, darunter Dr. Hartmut Schwarze, Abteilungsleiter für Naturschutz, Klima, Immissions- und Strahlenschutz im SMUL in Vertretung des erkrankten Staatsministers Frank Kupfer und Christian Unselt, NABU-Vizepräsident, nach Leipzig. Der Vorsitzende Bernd Heinitz zog Bilanz über Naturschutzpolitik, Projektarbeit, Öffentlichkeitaktivitäten und Verbandsentwicklung und gab einen Ausblick auf kommende NABU-Vorhaben.

In seiner Eröffnung sprach Bernd Heinitz kritisch die Thematik der institutionellen Förderung für die Landschaftspflegeverbände an und brachte dabei seine tiefe Enttäuschung über die Entscheidungsfindung zum Ausdruck. Eine Förderung der Naturschutzverbände oder der Naturschutzstationen wurde stets abgelehnt. Immer mit der Begründung, es sei kein Geld vorhanden bzw. sei eine institutionelle Förderung nicht möglich.

Von Seiten der Politik und Verwaltung werden das Engagement und der Durchsetzungswillen, in der Naturschutzarbeit in Sachsen etwas zum Positiven bewegen zu wollen, stark vermisst. Einwendungen und Hinweise von Bürgern werden von der Verwaltung oft erst nach Mahnungen überhaupt bearbeitet, dadurch etwas bewegt wird in den wenigsten Fällen. Der kurzfristige wirtschaftliche Gewinn steht fast immer im Vordergrund.

Dr. Hartmut Schwarze brachte seine besondere Achtung vor der Arbeit des NABU Sachsen und die gute Zusammenarbeit zum Ausdruck.



Dr. H. Schwarze (SMUL) und Bernd Heinitz
Foto: Ebert/ Schroeder

Trotz gelegentlicher Meinungsverschiedenheiten, wie zur Problematik institutionelle Förderung der Landschaftspflegeverbände, hier gab es Kritik von allen anerkannten Naturschutzverbänden, hat sich der NABU als kompetenter und verlässlicher Partner bewiesen. Dies solle auch in der Zukunft so bleiben, so Dr. Schwarze. Im Folgenden beantwortete Dr. Schwarze Fragen der Delegierten. Sehr emotional zielten diese hauptsächlich auf die Kreditmöglichkeiten (über die SAB) für Naturschutzgruppen ab. Kritisiert wurde vor allem, dass die Kredite, die zur Unterstützung der Vorfinanzierung von Projekten dienen, nicht zinslos ausgezahlt werden sollen und diese dann von den ehrenamtlich Agierenden getragen werden müssen. Dr. Schwarze versprach, die Anregungen und Kritiken mitzunehmen und mit den Entscheidungsträgern zu diskutieren.

Insgesamt sieht sich der NABU Sachsen auf einem guten Kurs, die Mitgliederzahlen steigen, die Arbeit der Naturschutzjugend ist auf einem guten Weg, die Facharbeit entwickelt sich weiter und der Landesverband hat es vermocht große repräsentative, anspruchsvolle Projekte zu akquirieren.

Würdigungen für außergewöhnliches Engagement im NABU Sachsen



Bernd Heinitz (Vorsitzender NABU LV Sachsen) überreichte im Rahmen der 13. Landesvertreterversammlung an Matthias Schrack, Heide-Rose Thulke und Hellmut Naderer die Goldene Ehrennadel (ebenfalls mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurde Hartmut Kopsch) sowie Tommy Kästner die Silberne Ehrennadel des NABU Foto: Ebert/Schroeder

Heide-Rose Thulke begab sich vor über 20 Jahren auf die Suche nach geeigneten „Rasenmähern" für den Aufbau der biologischen Landschaftspflege in ausgewählten Naturschutzgebieten Sachsens. Damit begann eine Erfolgsgeschichte, die von der NABU-Expertin noch heute mit professionellem Rat unterstützt wird. Mit Schottischen Hochlandrindern und Leineschafen im ursprünglichen Typ werden seit den 1990er Jahren u. a. die Naturschutzgebiete „Wölpener Torfwiesen" und „Kulkwitzer Lachen" beweidet. Für seine Leineschafzucht erhielt der NABU Sachsen zahlreiche Preise.

Hellmut Naderer, langjähriger Vorsitzender des Regionalverbandes Elstertal und erster Stellvertreter des Vorsitzenden im Landesvorstand des NABU Sachsen, engagiert sich ganz besonders für Deutschlands „längstes Biotop", das „Grüne Band Sachsen". Er setzte sich mit seinem Verband für die lückenlose rechtliche Sicherung der sächsischen Gebiete ein und verwirklichte ein Pflege- und Entwicklungskonzept für die artenreiche Landschaft. Schutzmaßnahmen für Flussperlmuscheln, Fledermäuse, Amphibien, Orchideen und für den bedrohten Rauhfußkauz, dem über 100 Nisthilfen geschaffen wurden, zählen ebenso zu seinen Verdiensten wie die Bergwiesenkartierung im Vogtland und Erzgebirge. Für den NABU-Landesverband ist er mit seinem Sachverstand ein wichtiger Experte in den Fachbereichen Naturschutz- und Agrarpolitik.

Matthias Schrack, Vorsitzender der NABU-Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf, wurde ebenfalls mit einer Goldenen Ehrennadel geehrt. Seit fast 40 Jahren leitet er die Gruppe, die 1985 als Jugendarbeitsgemeinschaft Ornithologie ihre Arbeit aufnahm. Seitdem sind Flora und Fauna sowie Biotope und Elemente der historischen

Kuppenlandschaft und des Westrandes der Laußnitzer und Radeburger Heide kartiert und unter Schutz gestellt worden. Schutzmaßnahmen für Weißstörche, Heckenpflanzungen für den Neuntöter, Steinkauzbrutröhren für die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft, umfangreiche Vortragsangebote, u. a. „Geschützte Waldmoore in der Radeburger und Laußnitzer Heide“, drei Fachtagungen, zahllose Veröffentlichungen und intensive Pressearbeit sind nur eine Auswahl seines großartigen Schaffens.

Hartmut Kopsch war 40 Jahre lang der Vorsitzende der Fachgruppe Ornithologie und Feldherpetologie Falkenhain, die im Januar 1962 aus einer Schülerarbeitsgemeinschaft der Oberschule Falkenhain hervorging. Er begeisterte mit seinem Fachwissen über die heimische Natur Kinder und Jugendliche im Muldental, übernahm Kartierungen von Fauna und Flora sowie die gezielte Betreuung geschützter Arten, u. a. von Weißstorch und Elbebiber. 1983 wurde von seiner FG der zweite mobile Krötenzaun der DDR aufgebaut. Allein bis 1987 konnten mit fachlicher Zuarbeit der NABU-Gruppe 27 FNDs ausgewiesen werden. Bereits Mitte der 1970er Jahre veröffentlichte er mit seiner Fachgruppe interessante Fakten zur Avifauna des damaligen Kreises Wurzen und in der Leipziger Volkszeitung erschienen ungezählte hervorragende Beiträge über die heimische Natur.

Tommy Kästner wurde mit der Ehrennadel in Silber geehrt. Er war viele Jahre Vorsitzender der Naturschutzjugend (NAJU) Sachsen. Durch Ihn wurde das Umweltbildungsangebot der NAJU in Sachsen wesentlich ausgebaut. Auch in Zeiten mit wirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen vermochte er die zahlreichen Veranstaltungsangebote der NAJU abzusichern. Heute ist die NAJU die größte und aktivste Jugendorganisation im Bereich Umwelt- und Naturschutz in Sachsen, woran Tommy Kästner einen wesentlichen Anteil hat.



NABU Landesvertreterversammlung in Leipzig

Foto: Ebert/Schroeder



EU-Agrarreform
Erste Erfolge, aber keine Entwarnung

Gegen den erheblichen Widerstand der Agrarlobby wurde am 13.03.2013 bei der Abstimmung im Europaparlament ein verbindliches „Greening“ der Direktzahlungen beschlossen. Mit der Reduzierung der ökologischen Vorrangflächen von sieben Prozent auf zunächst drei und später fünf Prozent der landwirtschaftlichen Nutzflächen ist der Nutzen für die Umwelt jedoch verschwindend gering. Die Vorrangflächen gelten als Kernstück und wichtigste Maßnahme des Greenings, sie tragen zum Schutz von Boden, Wasser und biologischer Vielfalt bei. Auch die Anforderungen an eine vielfältigere Fruchtfolge wurden auf zwei Fruchtarten reduziert, wobei eine der beiden Kulturen bis zu 80 Prozent ausmachen darf. Zu den Erfolgen der Abstimmung aus Umweltsicht gehört, dass eine kostspielige und illegale Doppelförderung der Greening-Maßnahmen ausgeschlossen und ein Großteil der Umweltvorgaben von Cross Compliance wieder aufgenommen wurde. Dank des großen Engagements von Seiten hunderttausender Bürger und zahlreicher Umweltverbände wie dem NABU konnten damit die schlimmsten Beschlüsse des federführenden Agrarausschuss im Plenum des Parlaments verhindert werden. Das Votum des Europäischen Parlaments zeigt, dass das Parlament nach massivem Druck aus breiten Kreisen der Gesellschaft einen Kurswechsel in der Agrarpolitik für unausweichlich hält.

Kurz darauf einigten sich auch die EU-Agrarminister auf eine gemeinsame Position zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) bis zum Jahr 2020. Mit dieser gehen die Staaten nun in Verhandlungen mit dem Europaparlament. Bis zum Sommer sollen sich beide Seiten einigen.
Der NABU kritisiert den Reformbeschluss der Agrarminister als Armutszeugnis „Die EU-Agrarminister haben das ‚Greening‘ der Agrarpolitik durch die Schaffung zahlloser Ausnahmen so stark verwässert, dass es aus Umweltsicht nahezu wirkungslos wird“, sagte NABU-Präsident Olaf Tschimpke. Durch die Anrechnung sämtlicher Agrarumweltmaßnahmen und anspruchsloser Produktionsmethoden auf die Quote der ökologischen Vorrangflächen verkämen die Umweltauflagen zu einem bürokratischen Papiertiger. Zudem hätten die Minister zahlreiche geltende Umweltstandards gestrichen sowie die Vorgabe eines Mindestbudgets für Agrarumweltmaßnahmen in Höhe von 25 Prozent der ländlichen Entwicklung aufgehoben. Angesichts dessen sei die Erhöhung der Mindestquote für öko-


Foto: NABU/ Schiwora

logische Vorrangflächen, die für den Schutz von Wasser, Boden und biologischer Vielfalt unerlässlich sind, von drei auf fünf Prozent allenfalls ein symbolischer Erfolg. Das Ergebnis macht deutlich, dass die Agrarminister sich immer noch vorrangig der Agrarlobby verpflichtet fühlen und nicht der gesamten Gesellschaft. Dies sei ein Armutszeugnis für die Agrarpolitik und stelle deren Zukunftsfähigkeit grundlegend in Frage. Der NABU appellierte an Bundesagrarministerin Ilse Aigner, ihre Blockadehaltung aufzugeben und sämtliche Möglichkeiten für eine Nachbesserung auf nationaler Ebene zu nutzen. „Sofern es in den kommenden Monaten nicht gelingt, die Agrarpolitik auf eine nachhaltigere Basis zu stellen, ist eine Debatte über die vollständige Streichung sämtlicher Direktzahlungen überfällig“, so Tschimpke.

Vorrangflächen sind keine „Zwangsbrachen“

In einem Forschungsvorhaben für das Bundeslandwirtschaftsministerium hat der NABU Empfehlungen erarbeitet, welche Anbaukulturen unter welchen Bedingungen als Vorrangflächen naturschutzfachlich anerkannt werden könnten. Als entscheidende Rahmenbedingung für die ökologische Wirkung der Vorrangflächen erwiesen sich dabei der Verzicht auf Pflanzenschutz- und Düngemittel sowie der Verzicht auf Bodenbearbeitung und Ernte im Zeitraum von Mitte April bis Ende Juli. Zu den besonders geeigneten Kulturen gehören der extensive Anbau von Linsen und Lein, von Mischkulturen sowie von Getreide mit weitem Reihenabstand. Auch der Anbau von Esparsette oder Rotklee in Streifenform kann als Vorrangfläche zur Aufwertung von Natur und Umwelt beitragen. Der Bericht zum Forschungsvorhaben ist unter www.nabu.de abzurufen.

Frühlingserwachen des Menschen Lust – des Igels Frust

Nach einem recht kalten und vor allem lang anhaltenden Winter verwöhnt uns endlich die Frühlingssonne mit ihren warmen Strahlen und lockt Tausende Frühjahrsblüher an’s Licht. Spätestens jetzt wird in den meisten Gartenbesitzern der Wunsch wach, ihre Parzelle oder ihr Grundstück durch Aufräumarbeiten „auf Vordermann“ zu bringen. Aus menschlicher Sicht verständlich, für die in unseren Gärten lebenden Wildtiere kann das aber gefährlich werden. Umsicht und Überlegung bei den ersten Gartenarbeiten im Frühjahr können verhindern, dass Winterschläfer vorzeitig geweckt werden.

Auch wenn sich schon das erste Leben in der wiedererwachten Natur regt, bedeutet dies noch lange nicht, dass Tiere aus ihrem Winterschlaf erwacht sind und ihre Winterquartiere verlassen haben. Bei allem Arbeitseifer wird nicht immer bedacht, dass Igel beispielsweise je nach Witterung noch bis tief in die 2. Aprilhälfte oder gar Anfang Mai schlafen. Erst dann ist der Boden warm genug, dass für die nachtaktiven Tiere deren Nahrungsquelle, die Insekten, auch in ausreichender Menge vorhanden sind.

Deshalb sollte man beachten, dass mögliche Winterquartiere wie Laub- und Reisighaufen immer noch von so einem stachligen Gesellen bewohnt sein können. Doch gerade ihre liebsten Winterquartiere wie Reisig-, Laub- und Komposthaufen sind häufig Ziel erster Aufräumungsarbeiten und es besteht die akute Gefahr, dass diese zu zeitig abgetragen werden. Das hat nicht nur eine Nestzerstörung zur Folge, sondern fügt den Tieren oft auch schwere Verletzungen zu oder kann den Tod des schlafenden Bewohners verursachen.



Beim „Frühjahrsputz“ im Freien werden deshalb alle Kleingärtner und Grundstücksbesitzer um Umsicht und Aufmerksamkeit gebeten.
Besonders beim Umsetzen des Komposthaufens ist Vorsicht geboten. Empfehlenswert ist es, die untersten ca. 35 cm des Haufens vorsichtig von Hand oder nur mit einem Holzrechen abzutragen. So erkennt man rechtzeitig die Anwesenheit des schlafenden stacheligen Gesellen. In bodennahe Schichten sollte niemals mit Forke oder Spaten hinein gestochen werden. Dadurch verursachte Verletzungen haben für Igel fast immer tödliche Folgen.
Igel benutzen mitunter auch Unterschlüpfe, die in unserem Verständnis vielleicht eher als „Dreckecke“ deklassiert würden. Versuchen Sie einmal die Welt mit Igelaugen zu betrachten und gehen Sie bitte davon aus, dass gute Igelwohnungen im Herbst eine Rarität sind. Eine einfache Vorsichtsmaßnahme ist es deshalb, wenn Sie zum Beispiel Müllsäcke vor der Entsorgung auf eventuelle Untermieter kontrollierten.
Eine weitere große Gefährdung, nicht nur für Igel, geht von der Verbrennung biologischer Materialien, wie Reisig und Laub, aus. Auch bei genehmigten und kontrollierten Verbrennungen ist unbedingt darauf zu achten, dass das Verbrennungsmaterial erst am Tag des Abbrennens aufgestapelt wird.
Dies gilt auch und insbesondere für den weit verbreiteten Brauch der Osterfeuer. Keinesfalls sollte ein schon lange vorbereiteter Stapel ohne ein nochmaliges Umsetzen kurz vor dem Abbrennen angezündet werden. In aufgeschichtetem Brennmaterial können sich allein an einem Tag schon wieder Vögel eingenistet oder in einer Nacht Kleintiere Schutz gesucht haben.
Wichtige Schutzmaßnahmen für das ganzjährig geschützte Wildtier Igel sind Aktivitäten zum Biotopschutz und beginnen im Frühjahr mit oben genannten Rücksichtnahmen auf seine Winterquartiere. Im Sommer wird der Igel Ihnen dafür auf natürliche Art und Weise bei der Schädlingsbekämpfung helfen. Wer möchte nicht einen so nützlichen und sympathischen Insektenvertilger, wie den Igel, als seinen „Untermieter“ im Garten beherbergen.

Gudrun Natzschke
(Igelschutzzentrum Leipzig)



Tipp: Broschüre Der Igel – „Pflegefall oder Outdoor-Profi“ Informationen rund um den Igel, seine Lebensweise und die Konflikte mit dem vom Menschen geprägten Umfeld sowie Tipps zum Igelschutz bietet die 20-seitige, farbig bebilderte Broschüre „Der Igel – Pflegefall oder Outdoor-Profi?“ aus der Praxis-Reihe „NABU aktiv“.
DIN A5, 24 S., 1,50 € pro Stück plus Versandkosten

Lachse in Mitteldeutschland
7.Wanderfischsymposium

Die Lachse, welche zum Laichen in die Mulde zurückkehren sind noch sehr selten. Seine Wiedereinbürgerung in Mitteldeutschland ist einer der Schwerpunkte des Wanderfisch-Symposiums am 16. Mai im Grimmaer Rathaussaal, das zum siebenten Mal vom Verein Mitteldeutscher Wanderfisch (MdWf e. V.), unterstützt vom Landesverband Sächsischer Angler e. V. veranstaltet wird. Steffen Zahn vom Institut für Binnenfischerei e. V. in Potsdam Sacrow berichtet über den Stand der Wiederansiedlungsprojekte in Brandenburg und Sachsen-Anhalt sowie über mögliche neue Perspektiven für die Angler. Dr. Jörg Schneider wird über Erfolge und Engpässe bei der Wiederansiedlung des Lachses im Rheineinzugsgebiet von Hessen und Rheinland-Pfalz im Rahmen des internationalen Projektes Lachs 2020 berichten. Frau Petra Hahn vom Umweltamt des Landkreises Leipzig stellt den aktuellen Stand der Durchgängigkeit unter besonderer Berücksichtigung der Wasserkraftnutzung an der vereinigten sächsischen Mulde vor. Herr Arne Gluch vom LHW Sachsen Anhalt berichtet über den Fischaufstieg am Mulde-Stausee. Herr Gerhard Kemmler wird zum Schluss der Veranstaltungen noch einige Worte zur Gesetzeslage der Wasserkraft in Natura 2000 Gebieten sagen.



7. WANDERFISCH-SYMPOSIUM

Donnerstag, 16. Mai 2013, 09:00 bis 17:00 Uhr Rathaus Grimma

Anmeldung/weitere Informationen:
www.mdwf.de

Teilnehmergebühr: 15 €/Person (inkl. Verpflegung)

Urwälder von morgen
NABU gründet Waldschutzfonds

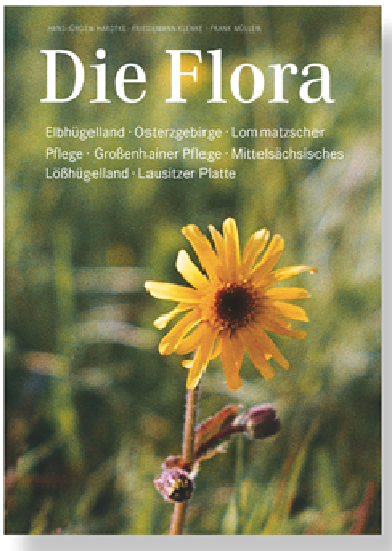
Anlässlich des Internationalen Tags des Waldes am 21. März hat die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe den „Deutschen Waldschutzfonds im NABU“ mit einem Startkapital von 50.000 Euro gegründet. Über den Fonds will die Stiftung des NABU-Bundesverbandes Wälder in Deutschland erwerben, um diese langfristig zu Urwäldern von morgen zu entwickeln.
In den Waldschutzfonds können Unternehmen und Privatpersonen einzahlen, die bei dieser Aufgabe besondere Verantwortung übernehmen wollen. Einen ersten Erfolg kann der neue Fonds bereits vorweisen: Die NABU-Stiftung kaufte darüber bereits 3,6 Hektar Laubmischwald im Naturpark Märkische Schweiz. „Der größte Teil der Wälder in Deutschland wird intensiv forstwirtschaftlich genutzt und bietet damit nur noch wenigen Arten einen Lebensraum. Durch die gestiegene Nachfrage nach dem Rohstoff und alternativen Energielieferanten Holz steigt die Nutzungsintensität im Wald weiter an. Über den Deutschen Waldschutzfonds wollen wir Wälder kaufen, die im NABU-Eigentum dauerhaft ungenutzt bleiben. Bei uns dürfen Bäume zu Urwaldriesen heranwachsen und ausschließlich als wertvoller Lebensraum dienen“, sagte Stiftungsvor-

stand Christian Unselt. Viele im Wald lebende Arten, darunter so bedrohte wie Schwarzstorch, Hirschkäfer oder Bechsteinfledermaus, seien auf strukturreiche Naturwälder mit alten Baumriesen angewiesen.
Laut Biodiversitätsstrategie der Bundesregierung von 2007 soll ein Anteil von fünf Prozent der deutschen Wälder ungenutzt der Naturentwicklung übergeben werden, um die Vielfalt der Waldarten zu erhalten. Die für Deutschland typischen Buchenwälder sind Heimat von mehr als 4.300 Pflanzen- und Pilzarten sowie über 6.700 Tierarten. Nach Schätzung des Bundeslandwirtschaftsministeriums dürfen sich derzeit aber gerade einmal zwei Prozent des Waldes ungenutzt entwickeln. Der Großteil der Bäume wird bereits nach einem Drittel der natürlichen Lebenszeit forstwirtschaftlich genutzt. Überlebenswichtige Strukturen wie Totholz, Höhlen und grobborkige Rindenstrukturen fehlen weitestgehend im Wirtschaftswald.
Die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe kauft in ganz Deutschland Naturschutzflächen von überregionaler Bedeutung. Das Flächenmanagement auf ihrem Stiftungseigentum richtet sie ganz auf die Bewahrung und Schaffung wertvoller Lebensräume für Tiere und Pflanzen aus. Derzeit gehören ihr rund 15.000 Hektar in über 220 deutschen Schutzgebieten.


Foto: A. Asperger

Buchtipp: Die Flora

Nach fast 200 Jahren liegt nun wieder eine Flora des gesamten Großraumes Dresden vor. Die letzte umfassende Flora stammte aus dem Jahre 1821. Das bearbeitete Gebiet reicht von der brandenburgischen Grenze im Norden bis zum Erzgebirgskamm im Süden und von Pirna bis Hirschstein. Das Buch entstand unter Mitarbeit von namhaften Autoren, Siegfried Bräutigam, Rolf Büttner, Sigurd E. Fröhner, Andreas Gnüchtel, Andreas Golde, Andreas Ihl, Marko Olias, Manfred Ranft, Peter A. Schmidt, Dietmar Schulz, Ingo Uhlemann und über 60 Kennern der sächsischen Flora. Insgesamt werden über 2.400 Pflanzenarten beschrieben und die Verbreitung von ca. 1.500 Arten auf Karten dargestellt. Diese Karten entstanden auf der Grund-



lage einer fast hundertjährigen Tradition der Pflanzenkartierung auf der Basis von Messtischblättern mit einer Genauigkeit von einem Quadratkilometer. Sowohl das Herbarium der TU Dresden als auch die betreffende Fachliteratur wurden zusätzlich ausgewertet. Neben sämtlichen heimischen Arten werden in der Flora Neophyten (mit Einwanderungsjahr) und verwilderte Zierarten berücksichtigt. Zu jeder Art werden die Verbreitung und Angaben zum Status, zur Ökologie, zur Gefährdung, zur Heil-wirkung und zur historischen Nutzung der Pflanzen angegeben. Dabei wird ihre Ersterwähnung im Gebiet, meist in Originaltextform, genannt. So ergeben sich auch interessante Hinweise für Heimatforscher.

Ein Bildteil mit 150 Farbbildern von Landschaften und bemerkenswerten Arten rundet das Buch ab.

Hans-Jürgen Hardtke · Friedemann Klenke · Frank Müller: **Die Flora** Elbhügelland · Osterzgebirge · Lommatzscher Pflege · Großenhainer Pflege · Mittelsächsisches Lößhügelland · Lausitzer Platte
768 Seiten, ca. 150 farbige Abbildungen, ca. 1200 Karten, Format 29,7 x 21,0 cm, Festeinband
Erscheint am 5. Juli 2013 ISBN 978-3-95498-039-0 Preis: 48 Euro (bei Bestellungen bis 15. Juli: 30 Euro)

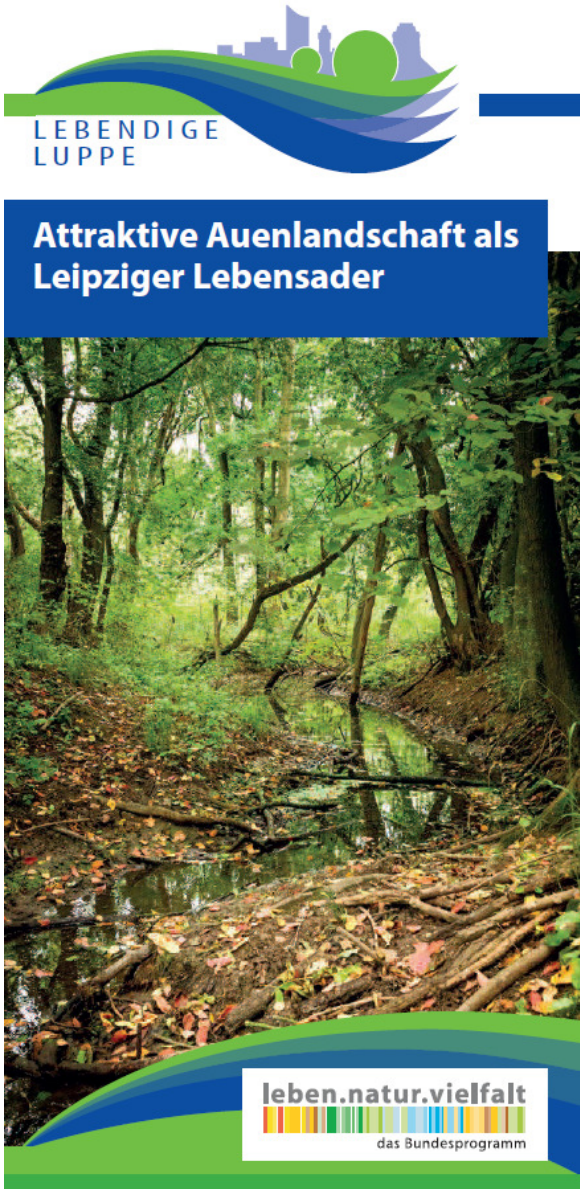
Novellierung sächsisches Wassergesetz

Allianz gegen Zulassung privater Motorboote

Kürzlich fand im Umweltausschuss des Sächsischen Landtages die Sachverständigenanhörung zur Novellierung des Sächsischen Wassergesetzes statt. Vorgesehen ist u. a., im Südraum Leipzig gelegene Tagebaurestseen und ihre Verbindungskanäle generell als schiffbar für private Motorsportboote einzustufen.

Diese Pläne haben zu massiven Protesten geführt, denen sich u. a. über 11.000 Bürger per Unterschrift anschlossen. Kritik kommt auch von Umwelt- und Sportverbänden, Kommunen und kommunalen Spitzenverbänden. Sie hatten die „Charta Neuseenland 2030“ mitgezeichnet. Dem Landrat des Landkreises Leipzig Dr. Gey war es gelungen, die unterschiedlichen Akteure an einen Tisch zu bringen. Joachim Schruth vom NABU Sachsen appellierte deshalb vorm Umweltausschuss an die Abgeordneten, diesen Erfolg nicht zu gefährden und keine pauschale Freigabe für private Motorsportboote in das Gesetz zu schreiben. Hinzu kommt, dass die Seen noch sehr jung und damit limnologisch instabil sind. Schon geringe Beeinträchtigungen, etwa durch Schadstoffeinträge, können gravierende Folgen für den Naturhaushalt nach sich ziehen.

Zu weiteren Gesetzesinhalten gab es im Rahmen der Anhörung u. a. neben Hinweisen zu Wasseraltrechten und der Gewässerunterhaltung eine überwiegende Zustimmung. Auch die Rechtmäßigkeit der Erhebung eines Wasserentnahmeentgeltes für die Betreiber von Wasserkraftanlagen wurde von den anwesenden unabhängigen Juristen anerkannt. Ein Verstoß gegen die Erneuerbare-Energien-Richtlinie liegt nicht vor. Jetzt haben die gewählten Volksvertreter nochmals Zeit, die eingegangenen Hinweise und Forderungen zu prüfen.



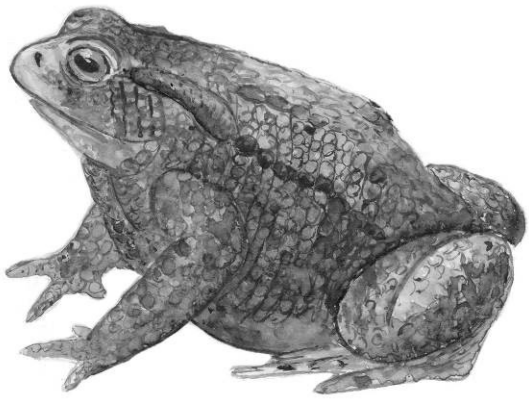
Faltblatt stellt das Flussrevitalisierungsprojekt „Lebendige Luppe“ im Auwald vor

Ab sofort ist ein Informationsflyer zu Idee, Maßnahmen und Zielen des Projekts „Lebendige Luppe“ in der Landesgeschäftsstelle des NABU Sachsen, im Projektbüro „Lebendige Luppe“, Michael-Kazmierczak-Straße 25 in Leipzig-Gohlis (Fon: 0341 86967550) erhältlich.

Im Rahmen des Projekts „Lebendige Luppe“, an dem neben dem NABU-Landesverband Sachsen e. V. auch Leipzig und Schkeuditz sowie die Universität Leipzig und das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) beteiligt sind, sollen ehemalige Wasserläufe im nordwestlichen Auensystem wiederbelebt werden. Von der Maßnahme profitieren zahlreiche feuchtigkeitsgebundene, auwaldtypische Tier- und Pflanzenarten wie z. B. die Rotbauchunke, der Kammmolch, die Stieleiche oder die Sumpfwolfsmilch, aber auch Feuchtbiotope wie die Papitzer Lachen nahe der Stadt Schkeuditz, die zahlreiche seltene Amphibienarten beherbergen.

VORSICHT !
KRÖTENWANDERUNG

In milden Frühlingsnächten wandern Amphibien zu ihren Laichgewässern. Wir bitten um besondere Vorsicht auf Straßen und Wegen, damit die Tiere nicht totgetreten oder überfahren werden.



NABU-Aktionspaket für Kindergarten & Grundschule

Auf den Spuren Isegrims

Unter dem Motto „Rotkäppchen lügt!“ bietet der NABU ein neues Aktions- und Bildungspaket für Kindergärten und Grundschulen, das Wissenswertes rund um das Thema Wolf und die heimische Tierwelt vermittelt. Das NABU-Paket enthält Informationen zu Wölfen, viele Spielideen, je zehn Bilderbücher und „Rotkäppchen lügt!“-Buttons sowie eine Audio-CD mit einem Wolfslied und dem Originalgeheul einer sächsischen Wölfin. Mit dem Aktionspaket will der NABU dazu beitragen, dass Kinder nicht nur mehr über den Wolf erfahren, sondern ihn auch als Wildtier respektieren, ohne ihn als Kuscheltier zu verniedlichen. Kindergärten und Grundschulen können das Aktionspaket inklusive zehn Bilderbüchern und zehn Buttons kostenlos beim NABU-Shop bestellen. Lediglich die Versandkosten in Höhe von drei Euro werden in Rechnung gestellt.



www.NABU.de/wolf

Werben für die Natur

Mitarbeiter (w/m) in Leipzig gesucht



Sie gehen selbstbewusst auf Menschen zu, sind kommunikativ, gerne unter Leuten und möchten eine Organisation vertreten, die ein hohes Image und Vertrauen in der Bevölkerung genießt? Der NABU hat die Firma Wesser beauftragt, alle Privathaushalte in Leipzig und Umgebung über Umweltschutzprojekte und Aktionen des NABU vor Ort zu informieren und bei Interesse fördernde Mitglieder zu gewinnen. Persönlich und im direkten Gespräch – denn nur so bekommt der NABU in Sachsen durch Sie ein Gesicht und eine Stimme. Geboten wird eine Vollzeit-Festanstellung mit attraktiver Bezahlung, einen krisensicheren Arbeitsplatz, individuelle Einarbeitung sowie ein gutes Arbeitsklima.

Bewerben Sie sich bei Frau Fischer per E-Mail unter sarah.fischer@wesser.de oder telefonisch unter 0711 1626637. Wesser GmbH, Königstraße 30, 70173 Stuttgart.

NABU-Werbeteam in Region Großenhain

Unterstützer für lokale Natur-/Artenschutz-projekte gesucht

In der Region um Großenhain ist das NABU-Werbeteam seit 25. März 2013 unterwegs, um neue Fördermitglieder zu gewinnen. Für die Umsetzung der vielfältigen Projekte im Natur- und Artenschutz braucht der NABU dringend Unterstützung. In den vergangenen Wochen führte der NABU bereits eine große Werbeaktion für neue Fördermitglieder in den Dresdener Stadtteilen Naußlitz, Wölfnitz, Gompitz, Omsewitz, Briesnitz, Kemnitz und Leutewitz durch. Viele neue Unterstützer für den NABU konnten gewonnen werden.
Im März trafen sich die Teammitstreiter in Dresden mit dem Landesverbandsvorsitzenden Bernd Heinitz und Ina Ebert zu einem kleinen Erfahrungsaustausch. Übergeben wurden die noch druckfrischen Materialien zur Stunde der Gartenvögel, die vom 9. bis 12. Mai 2013 stattfindet. Ab sofort gehören diese Flyer, ebenso wie Veranstaltungsprogramme und das Infoblatt NABU Sachsen kompakt, zur Ausrüstung des Teams.



Das Werbeteam des NABU – zurzeit unterwegs im Raum Großenhain.

NABU-Aktion zum Moorschutz

Torffreie Gartensaison 2013

Der NABU plant am 13./ 14. April 2013 den Start einer bundesweiten Aktion zum Moorschutz. Um das Gärtnern mit torffreier Erde bekannter zu machen, werden aktive NABU-Gruppen oder Einzelmitstreiter gesucht. Nur noch fünf Prozent ursprünglicher Moorgebiete in Deutschland sind erhalten. Der NABU will darauf aufmerksam machen, dass der Lebensraum vieler Pflanzen und stark gefährdet ist und verstärkt kommunizieren, dass das Moor eine große Rolle für den Klimaschutz spielt. Um möglichst eine breite Bevölkerung emotional anzusprechen und zu verdeutlichen, dass jeder etwas tun kann, soll zum Start der Gartensaison 2013 auf torffreie Blumenerde gesetzt werden. Jeder soll wissen, dass in Deutschland immer noch Torf abgebaut und verstärkt aus dem Baltikum importiert wird. Kein Verbraucher kann sich sicher sein, dass er nicht zur Zerstörung unschätzbar wertvoller Moorlandschaften beiträgt. Es ist höchste Zeit, ein Zeichen zu setzen!
Geplant sind: Bundesweite Aktionsflächen, Aktionskarte auf www.NABU.de, NABU-Infoschilder, Infomaterialien, Lieferung torffreier Erde u.v.m.
Weitere Infos: Kerstin Arnold, NABU-Bundesverband, Telefon: 030 2849841576.

Neues von der NAJU



Neue Kindergruppe in Leipzig aktiv: Seit Januar ist in Leipzig eine Kindergruppe der neuen NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz aktiv. Bei winterlichem Wetter befestigten die Kinder mit Unterstützung der örtlichen Naturschützer neue Vogelnistkästen, die sie vorher angefertigt hatten. Außerdem reinigten sie herunter gefallene, beschädigte Nisthilfen und brachten diese wieder in luftiger Höhe an. Auch ein schwerer Kasten aus Holzbeton soll nun Hornissen anlocken. Dieser Einsatz war bereits die zweite Aktion der Gruppe, die bereits zuvor im Januar in einer Grundschule kräftig Nisthilfen werkelte. „Die Schüler haben jetzt hervorragende Möglichkeiten, in ihren Schulpausen oder im Rahmen ihres Unterrichts zu erleben, welche Vögel die ihnen angebotenen künstlichen Nisthilfen beziehen und regelmäßig anfliegen werden“, freute sich Christoph Knappe, Vorsitzender der NABU-Ortsgruppe. Weitere Partner im Stadtteil Plaußig-Portitz und Umgebung sollen sich gern bei Gruppenleiter Christoph Knappe melden unter info@NABU-Leipzig.de. Das Veranstaltungsprogramm der Gruppe ist unter www.NABU-Leipzig.de zu finden.

Naturschutzstation Dachsenberg lädt wieder ein: Anfang März werkelten zahlreiche HelferInnen trotz Kälte und Schnee in der Dresdner Heide, um den Dachsenberg wieder fit für die Saison zu machen. Das Lehmofendach wurde fertig gestellt, der alte Zaun abgerissen, Holz für die kommenden Camps gehackt, neue Beete angelegt und das Hauptgebäude wieder auf Vordermann gebracht. Der Vorstand der NAJU Dresden freute sich besonders über die tatkräftigen neuen Aktiven, da die Aufrechterhaltung des Dachsenberges in ehrenamtlichen Händen liegt und außerdem viele Erneuerungen und Investitionen sowie die Mietvertragsverlängerung anstehen. Am vorletzten Märzwochenende startete die Saison mit dem Mädchencamp. Als nächstes steht das Kräutercamp vom 26. bis 28. April an, bei dem wir gemeinsam die Vielzahl unserer heimischen Un?-Kräuter unter die Lupe nehmen, sammeln und verarbeiten werden. Weitere Infos unter www.NAJU-Dresden.de.



Mal was anderes zu Himmelfahrt?: Du willst zu Himmelfahrt im Grünen aktiv sein, die Seele baumeln lassen, mit netten Leuten unterwegs sein und etwas für den Naturschutz tun? Dann komm mit uns vom 9. bis 12. Mai ins Vogtland nach Netzschkau. Wir wollen bei Exkursionen die Natur erkunden und die Tier- und Pflanzenwelt der Umgebung kennen lernen, uns bei Arbeitseinsätzen für den Erhalt bedrohter Arten einsetzen und uns abends am Lager-



feuer, am Tischkicker oder an den Tischtennisplatten vergnügen. Interessiert? Dann komm doch mit! Und sag auch deinen Freunden Bescheid! Weitere Infos unter www.NAJU-Dresden.de.

Frühlingsboten entdecken und tolle Preise gewinnen: Auch dieses Jahr lädt die NAJU wieder alle Kinder bis zwölf Jahre dazu ein, am Wettbewerb „Erlebter Frühling“ teilzunehmen und die vier Frühlingsboten das Tagpfauenauge, die Brennnessel, den Grasfrosch und die Bekassine – Vogel des Jahres zu suchen und zu erforschen. Ob in der NABU/NAJU-Gruppe, mit Freunden oder allein: sendet euren Beitrag mit Zeichnungen, Geschichten, Forschertagebüchern, gebastelten und multimedialen



Beiträgen, Fotos oder Filmen bis zum 24. Mai an die NAJU im NABU, Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3, 10117 Berlin. Als Preise warten GPS-Geräte oder Slacklines auf euch! Pädagogische Begleitmaterialen und weitere Infos bekommt ihr von der Bundesgeschäftsstelle oder unter www.NAJU.de.

Neuer Fördertopf „Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben“:
Mit dem Programm „Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben“ werden Projekte gefördert, bei denen bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche typische Verbandsaktivitäten kennenlernen, erleben und gestalten können. Zum Beispiel die Kultur des Miteinanders, die Gestaltung von Zeltlagern und die Kommunikationskultur im Verbandsleben. Gefördert werden bis 2017 stattfindende Ferien- bzw. Freizeitmaßnahmen, mehrtägige und eintägige Veranstaltungen.





Wer ein passendes Projekt dazu plant, Interesse oder Fragen hat, kann sich bei unserer Jugendreferentin melden: 0351-4716566 oder Cornelia.Thate@NAJU-Sachsen.de



Foto: Ina Ebert

NABU
Infobrief